

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gemeinschaftliche
Nr. 50.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 227.

Sonnabend, 28. September 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Feiertage. Vierteljährlicher Preis 12 Mk. in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitung frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Kammer des Landgebietes bis zum 1. Oktober d. J. für eine Spalte. Preis für die Belegblätter 45 mm breite Schriftgröße 15 Pfg. (Totalpreis 12 Pfg.) Zeitungsänderung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Weidnerstraße 28. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Die Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin d. J. nach $\frac{1}{4}$ Pfg. auf die Einheit sind bis

zum 16. Oktober d. J.,

die Einkommensteuer und die Ergänzungsteuer je auf den 2. Termin d. J. sind bis zum 21. Oktober d. J.

an unsere Steuerkasse — Rathaus, Zimmer Nr. 13 — abzuführen. Mit der Einkommensteuer sind von den Handels- und Gewerbetreibenden zur Deckung des Aufwands der Handelskammer, wie auch der Gewerbekammer in Dresden Beiträge zu erheben und zwar für die Handelskammer nach 2 Pfg. und für die Gewerbekammer nach 3 Pfg. auf jede M. desjenigen Steuerjahres, der nach dem im Einkommensteuergesetz enthaltenen Tarife auf das in Spalte d des Katasters eingetragene Einkommen entfallen würde.

Besondere Zusatzen über diese Beiträge werden nach bestehender Vorschrift nicht ausgegeben.

Bis Ende Oktober d. J. wird an den Werktagen, außer Sonnabends, unsere Steuerkasse auch nachmittags von 3—4 Uhr für den Verkehr geöffnet sein.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. September 1912.

Auf Grund von § 105 b. Absatz 2, der Reichs-Gewerbe-Ordnung wird hiermit bestimmt, daß Sonntag, den 29. September 1912 in den Gewerbebetrieben der hiesigen Speditionen, Packer, Träger und Markthelfer, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter auf die Dauer von 10 Stunden — jedoch nur außerhalb der Gottesdienstzeiten — beschäftigt werden dürfen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. September 1912.

Für ein 11 jähriges Bubenkind werden Pfieltern gesucht. Angebote sofort erbeten. Gröbza, am 27. September 1912.

Der Gemeindevorstand.

Am 30. September 1912 ist der 2. Termin der Staatseinkommen- und Ergänzungsteuer fällig und sind die Beiträge bis spätestens zum 23. Oktober 1912 an unsere Steuerkasse zu bezahlen.

Weiter sind am 30. September 1912 noch die auf das Jahr 1912 ausgeschiedenen Beiträge zur Handels- und Gewerbekammer zu entrichten. Diese Beiträge werden durch Boten eincolliert.

Gröbza, am 28. September 1912.

Der Gemeindevorstand.

Gemeinde-Verbands-Sparkasse Gröditz

verzinst die Einlagen vom 1. Januar 1913 an mit $3\frac{1}{2}\%$ vom Tage der Einzahlung. Schilde, Vorf.

Sparkasse Glaubitz

verzinst vom 1. Januar 1913 an sämtliche Einlagen mit $3\frac{1}{2}\%$.

Düngerverpachtung.

Der Dünger von etwa 27 Pferden des Scheinwerferzuges des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 soll vom 1. 10. 12 an pachtweise vergeben werden.

Angebote mit Aufschrift „Dünger“ bis 2. 10. 12 früh 10 Uhr erbeten nach

Stadthaus Pion. 22, Zimmer 51.

Ausstellung für Obst-, Gartenbau- und Bienenzucht

der Bezirksobstbauvereine

Riesa, Strehla, Werdorf, Prausitz und Umgegend

in Riesa, Hotel zum Stern

vom 28. September bis 6. Oktober.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte heute mittag 12 Uhr in Gegenwart des Herrn Geheimrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann und anderer Ehrengäste durch den Ehrenvorsitzenden Herrn Bürgermeister Dr. Scheider mit folgender Ansprache:

Hochgeehrte Anwesende!

Als ich im Frühjahr dieses Jahres die vereinigten Bezirksobstbauvereine Riesa, Strehla, Prausitz und Werdorf, der Bienen- und Baumzuchtvereine von Riesa und Umgegend und die Vereinigung der Handelsgärtner von Riesa und Umgegend mit mir wegen Veranstaltung einer Ausstellung für Obst-, Gartenbau-, Bienen- und Baumzucht in unserer Stadt in Verbindung setzte, da habe ich ohne Zögern freudig diese Anregung aufgenommen und begrüßt, ihr auch gern jede von mir etwa gewünschte und mir mögliche Förderung in Aussicht gestellt. Nicht etwa um dem Willen allein hielt ich dies für meine Pflicht, weil wir seit Jahren eine derartige Ausstellung nicht in unseren Mauern aufnehmen konnten, sondern vor allem, weil ich von der hohen sozialen und volkswirtschaftlichen Bedeutung des Obst- und Gartenbaues wie der damit eng zusammenhängenden Bienen- und Baumzucht für unsere allgemeine Landeskultur überzeugt bin und es trotz der hocherkauften Fortschritte, der sich diese Kulturrichtungen dank der überaus schätzenswerten und geschickten Arbeit unseres Landesobstbauvereins und seiner Organe sowie der Bezirksobstbauvereine in unserem engeren Vaterlande zu erfreuen haben, für dringend erwünscht halte, daß zum Segen unseres Volkes das Interesse und Verständnis für diese Sache in immer weiteren Kreisen sich Bahn breche und dauernd beständige. Als ein zur Erreichung dieses Zieles wohl dienliches Mittel wird man aber, so meine ich, neben anderen die Veranstaltung derartiger Ausstellungen betrachten müssen. Deshalb erfüllt es uns alle mit Genugtuung, daß wir nach einer Zeit fleißigen Schaffens und Vorbereitens der veranstaltenden Vereine heute diese Ausstellung zu eröffnen in den Stand gesetzt sind. Wenn ich, dem Wunsche dieser Vereine gern entsprechend, die Ausstellung der Öffentlichkeit zu übergeben mich jetzt anschicke, so ist es mir eine besondere Ehre und Freude, eine große Anzahl von Ehrengästen und Gästen, die die Güte haben wollen, durch ihre Anwesenheit unsere schlichte Eröffnungsfestung auszuzeichnen, begrüßen zu dürfen; an ihrer Spitze

den hochverdienten langjährigen Vorsitzenden des Landesobstbauvereins Herrn Amtshauptmann Geheimen Regierungsrat Dr. Uhlmann, unter ihnen die Herren Preisrichter und die Herren Vertreter der Presse und der Fachpresse für Obst- und Gartenkultur. Ihnen allen, meine hochgeehrten Herren, rufe ich unter verbindlichem Danke für Ihre Erschienen einen herzlichsten Willkommensgruß zu. Sodann möchte ich einem uns gewiß alle erfüllenden Bedürfnisse entsprechend, denjenigen Herren wärmsten Dank abhalten, die sich um das Zustandekommen der Ausstellung-Unternehmens Verdienste erworben haben: den Herren der Ausstellungsleitung, die bis zur letzten Minute keine Mühe und Anstrengung gescheut haben, um mit dieser Ausstellung etwas möglichst Vollkommenes zu bieten, insbesondere dem unermüdbaren Vorsitzenden der Ausstellungsleitung Herrn Hättner, den Herren, die so liebenswürdig waren, die Preisrichterämter zu übernehmen und so eine von lokalen Beziehungen völlig losgelöste und deshalb sachliche und gerechte Beurteilung der Ausstellungsgegenstände zu gewährleisten, den Herren Vertretern der Presse, deren verständnisvolle Arbeit bei unserem Werke wir durchaus zu schätzen wissen, und nicht zum wenigsten allen den Herren Ausstellern schließlich, die das Rückgrat der ganzen Ausstellung bilden und durch Beschickung derselben mit ihren Erzeugnissen überhaupt ermöglicht haben.

Mit unserem herzlichsten Dank aber verbindet sich ein nicht minder herzlicher, doppelter Wunsch: Möge unser Ausstellungsunternehmen wohl gelingen und an seinem Teile mit dazu beitragen, den Obst- und Gartenbau sowie die diesem nahestehende Bienen- und Baumzucht unseres Vaterlandes und insbesondere unserer Gegend auf eine immer höhere Stufe der Entwicklung zu bringen. Möge überhaupt alle, auf die weitere Entwicklung und Verwirklichung von Obst-, Gartenbau, Bienen- und Baumzucht gerichtet, in unserem Vaterlande geleistete Kulturarbeit in alle Zukunft von reichem Segen gekrönt sein. Dieser Erfolg wird Ihnen und uns nur beschieden sein, wenn wir auch weiter unter der Herrschaft des Friedens und unter einer gütlichen weisen Regierung unseres geliebten schätzenswerten Vaterlandes unser Werk verrichten können. Daß wir uns einer solchen Regierung erfreuen, das danken wir unserem geliebten Landesherren, der sich als gütlicher Beschützer und kraftvoller Förderer aller Kulturarbeit jederzeit erwiesen hat. Vertrauensvoll blicken wir daher auch in dieser Stunde auf zum Thron und vereinen uns dankerfülltem Herzen in dem Rufe: „Seine Majestät unser Königlich-kaiserlicher König und Herr er lebe hoch, hoch hoch!“

Die Anwesenden stimmten freudig in den Hochruf ein, worauf Herr Bürgermeister Dr. Scheider die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Darauf richtete der 1. Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Herr Kunst- und Handelsgärtner Hättner, noch folgende Worte an die Ehrengästen:

Hochansehnliche Festversammlung!

Hochgeehrte Damen und Herren!

Der Dank, der Allen auf der Seele brennt, die an dem Gelingen unserer Ausstellung Interesse haben, ist aus berufenem Munde unseres Ehrenpräsidenten in weiserhafter Weise zum Ausdruck gebracht worden. Lassen Sie mich nur noch in schlichter, aber herzlichster Weise ganz besonders betonen, daß wir der Stadt Riesa und ihren Herren Vertretern durch die Bereitstellung ansehnlicher Geldmittel das Zustandekommen unseres Werkes ganz wesentlich verdanken. Die Stadt Riesa hat wieder einmal sich als opferfreudige Stätte gemeinnütziger Veranstaltungen bewährt.

Wir sind nun weit entfernt, etwa die Bedeutung unserer Unternehmung zu überschätzen. — Was ist unsere Veranstaltung im Vergleich mit den gewaltigen Ausstellungen der modernen Zeit? Indessen darf sie bei aller Bescheidenheit ein kleines Pflänzchen an der Sonne doch in Anspruch nehmen.

Gartenbauausstellung nennt sie sich. Die Blumen sind die Glorie unserer Gärten. Tausendstel Kinder Floras blühen auf der Flur; große und kleine, schlichte und entzückende in krautender Pracht; das herrliche Weibchen neben der Königin der Blumen, der herrlichen Rose. Doch auch Weibchen und Vergißmeinnicht, die im verborgenen blühen, entzücken das Herz der Menschen. Möge diesen bescheidenen Blumen gleich unsere schlichte Veranstaltung das Herz vieler Menschen entzücken.

Eine Bienenexposition ist unser Unternehmen. Der Imker ist der Freund des Gärtners. Denn die Blumen, die der Gärtner hegt und pflegt, bieten den Schützlingen des Imkers Nahrung. Und die Bienen sind dem Menschen Vorbild durch ihren Fleiß! Ja, was Menschenfleiß und -Arbeit vermag, wenn Gottes Segen unsere Mühe krönt, das soll unsere Ausstellung zur Anschauung bringen. Möge unsere Veranstaltung ein Zeugnis für den emsigen Gewerbestreben unserer ganzen Landschaft sein.

Und schließlich Obstausstellung ist unsere Veranstaltung. Das Obst ist die willkommenste und die menschliche Gesundheit fördernde Frucht unserer Baumkultur. Wir genießen den Vorzug, an der Spitze unserer Region einen hervorragenden Förderer des Obstbaues zu haben. Wir wissen das zu schätzen.

Möge unsere Ausstellung viele köstliche Früchte bringen: Den Beschauern allen, Damen und Herren, viel Freude und Entzücken, den Gartenbauern Anregung, den Imkern im Austausch der Erfahrungen Belehrungen und den Obstgärtnern reiche Förderung, dies alles zum Segen unseres

Wohne ab 1. Oktober Hauptstraße 35

(frühere Wohnung des Herrn Korps-Raddelechner in Rühn).
Geräumiger Krankenstall zur Verfügung.

Dr. Niehl, Tierarzt.
Telefon 186.